

Stadtsportbund Bonn e.V. · Am Frankenbad 2 · 53111 Bonn

Ihr Ansprechpartner:

Michael Nickels
(v.i.S.d.PresseG NRW)
Huppenbergstr. 72
53343 Wachtberg

Telefon:+49 (0)228 – 32 98 909
kontakt@ssb-bonn.de
www.ssb-bonn.de

Bonn, 11. Oktober 2018

Pressemitteilung vom 11. Oktober 2018

50 Millionen Euro für die Sanierungen der Sporthallen

Haushaltsmittel müssen in den SGB-Wirtschaftsplan eingestellt werden

Endgültiger Verzicht auf eine Sportstättennutzungsgebühr, Aufstockung der städtischen Sportförderung um 200.000 Euro auf 1,6 Millionen Euro und die Erhöhung der pauschalen Sanierungsmittel für Sportstätten um jährlich eine Million Euro auf insgesamt drei Millionen Euro - der Stadtsportbund Bonn (SSB) ist in diesen drei Punkten mit dem verabschiedeten Doppelhaushalt für die Jahre 2019/2020 zufrieden.

"Es freut uns vor allem, dass es bei den Parteien im Großen und Ganzen keinen Streit über die Frage gab, ob diese Erhöhungen notwendig seien. Auch über der Frage, ob die von der Kämmerin gewünschte Sportstättennutzungsgebühr endgültig gestrichen werden müsse, bestand bereits in den Fachausschüssen und jetzt im Rat weitgehend Einigkeit", sagt SSB-Vorsitzender Michael Scharf.

Dass der Sport dennoch seinen Teil an der Konsolidierung des Haushalts mittragen werde, darüber ist man sich beim SSB ohnehin einig. „Wir wissen z.B., dass der Personalbestand des städtischen Sportstättenpflegedienstes deutlich erhöht werden müsste, um allein die städtischen Kunstrasenplätze in den vom Hersteller vorgeschriebenen Reinigungsintervallen zu pflegen. Die Bereitschaft und das Angebot unserer Vereine, hier Pflegemaßnahmen zu übernehmen, besteht seit Jahren.

Und wir sind sicher, dass die Stadt hier viel Geld einsparen kann, denn die Zuschüsse für die Vereine werden sicherlich niedriger sein als der Aufbau von weiteren Personalstellen bei der Stadt. Der Sportausschuss hat den Weg für erste Pilotprojekte freigemacht. Jetzt gilt es, die notwendigen Voraussetzungen hierfür zu schaffen, um dann auch schnell zu starten“, so Scharf weiter.

So erfreulich die im Rat gefassten Haushaltsbeschlüsse für den Sport auch sind, ein riesiges Problem bleibt. Nach den ernüchternden Ergebnissen der Sportentwicklungsplanung, in deren Rahmen im letzten Jahr der bauliche Zustand eines Großteils der städtischen Sport- und Schulturnhallen begutachtet worden war, benötigt es in den kommenden vier Jahren in einem ersten Schritt rund 50 Millionen Euro, um die größten Mängel zu beseitigen. Das Sportamt, das beauftragte Ingenieurbüro sowie der Stadtsportbund erarbeiten hierfür gerade eine Prioritätenliste. "Wirklich zufrieden können wir daher erst sein, wenn die entsprechenden Haushaltsmittel auch in den Wirtschaftsplan des Städtischen Gebäudemanagements einstellt werden", so der SSB-Vorsitzende.

Zugegebenermaßen: Eine stolze Summe! Wobei sich Scharf einen Hinweis nicht verkneifen kann. "Ungeachtet dessen, ob die Oper am jetzigen Standort saniert werden oder ob ein Neubau zusammen mit dem Schauspiel in Bad Godesberg erfolgen soll, sind bereits jetzt zweistellige Millionenbeträge für Architektur-, Planungs- und Sanierungsleistungen in den Haushalt eingestellt worden. Wohlgermerkt ohne derzeit zu wissen, was mit dem maroden Opernhaus überhaupt passiert. Da relativieren sich schnell die 50 Millionen für die Hallensanierungen", sagt Scharf und legt seinen Finger in eine weitere Wunde: "Damit haben wir noch nicht einmal über die desolate Bädersituation in Bonn gesprochen. Ich gehe aber zumindest davon aus, dass in einem ersten Schritt die bereits beschlossene Sanierung des Hardtbergbades jetzt unverzüglich angegangen wird."